Kofinanziert von der Europäischen Union

Protokoll zur
10. Sitzung des Begleitausschusses
zu den Programmen EFRE und ESF Plus Thüringen
in der Förderperiode 2021-2027

Zeit, Ort 26.03.2025, 09:00 Uhr –13:30 Uhr, im Konferenzsaal des ZAF Jena
Verteiler: lt. Einladung

TOP	Wesentliches Ergebnis
1	**Begrüßung** Frau Dr. Zöphel (Leiterin VB EFRE) eröffnet die Sitzung des Begleitausschusses (BGA). Die form- und fristgerechte Einladung ist erfolgt. Diese wurde am 10.03.2025 versandt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
2	**Bestätigung der Tagesordnung** Die Tagesordnung wird geändert. TOP 12 „Öffentlichkeitsarbeit ESF Plus“ wird von der Tagesordnung genommen. Eine Bestätigung der Tagesordnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anpassung.
3	**Neue Mitglieder BGA** Frau Dr. Zöphel stellt die neuen Mitglieder des Begleitausschusses vor: - Herr Dr. Stark, TMWLLR, Mitglied - Herr Dr. Jordan, TMWLLR Ersatzmitglied - Herr Potthoff, TMIKL, Ersatzmitglied - Frau Dr. Barta, TMBWK, Mitglied - Herr Müller, TMBWK, Ersatzmitglied - Herr Soisson (BMWK) Ersatzmitglied.
4	**Aktuelle Informationen der Vertreterinnen der EU-Kommission (KOM) und der Bundesregierung** Frau Corti (EU-Kommission, GD REGIO) berichtet anhand einer Präsentation zu folgenden Themen: - Der Weg zum nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen - Kompass für Wettbewerbsfähigkeit - Deal für eine saubere Industrie - VKO (Vereinfachte Kostenoptionen) - FNLC (financing not linked to cost; nicht mit Kosten verknüpfte Finanzierungen) - Regiostar Award. Frau Bolodár (EU-Kommission, GD EMPL) berichtet anhand einer Präsentation zu folgendem Thema: - Leitlinieninitiative Union von Kompetenzen: Die Initiative sichert den menschlichen Aspekt der Wettbewerbsfähigkeit und die effiziente Bekämpfung von Fach-/Arbeitskräftemangel. Es wurden vier Handlungsbereiche, die mit sämtlichen Initiativen in den kommenden Jahren untermauert werden soll, identifiziert. Man muss Grundbildung stärken, Lebenslanges Lernen/Weiterbildung

	und Qualifizierung weiterentwickeln, EU weite Anerkennung von Qualifikationen sicherstellen und Spitzentalente aus Drittländern anziehen, hier weiterbilden und auch in Europa behalten. Die Leitinitiative wird von einem sog. „High-level Skillsboard gesteuert. Es werden Vertreter der Regierungen, Sozialpartner, Unternehmen, Bildungsanbieter europaweit in dem Gremium eingeladen. Die Mitglieder werden erörtern, wie nationale Maßnahmen zur Beseitigung des Fachkräftemangels konzipiert und umgesetzt werden können. Antizipierung und Prognose der Veränderungen am Arbeitsmarkt soll von einer europäischen Beobachtungsstelle geleistet werden, die mit zuverlässigen Daten den Skillsboard versehen wird. Alle Säulen sollen auch die geschlechtsspezifische Dimension (Frauen) berücksichtigen - Bezüglich der Bürgerbefragung MFR schließt sich Frau Boldoár Frau Corti an und lädt die Mitglieder ein an der europaweiten Befragung teilzunehmen. Herr Paquet (EU-Kommission, GD EMPL) berichtet u. a. zu folgenden Themen: - Zukunft der Kohäsionspolitik: Vorschlag zum zukünftigen MFR soll im Juni 2025 vorgelegt werden - Ein sozialeres Europa (zentrales Thema). Herr Soisson (BMWK) berichtet zu folgenden Themen: - Bundesregierung nur geschäftsführend im Amt - Positionierung der neuen Bundesregierung zur Kohäsionspolitik nach 2028 deshalb ausstehend - Studien des BMWK zur „Governance und Umsetzung der europäischen Strukturfonds mit Blick auf ihre Neuausrichtung nach 2027“ sowie „Evaluation of the European Regional Development Fund 2014-2020“. Frau Dizinger (DGB Hessen-Thüringen) führt aus, dass der DGB die zukünftige Ausrichtung der Kohäsionspolitik (u. a. stärkerer Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit) skeptisch sieht. Aus Sicht des DGB sollte die soziale Komponente der Kohäsionspolitik stärker in den Mittelpunkt rücken. Es geht hier um die Stärkung des sozialen Ausgleichs. Frau Dizinger mahnte einen Mentalitätswechsel der Arbeitgeber an, um Weiter- und Fortbildung für die Arbeitnehmer finanziell zu fördern. Mit Bezug auf die Mentalitätswechsel der Arbeitgeber erwidert Frau Bolodar, (EU-Kommission), dass unter anderem eine Initiative „Qualitätsjobgarantie“ geplant ist, die vorsieht, Training/Umschulung den Arbeitnehmern anzubieten und dadurch eine gute Arbeit in Firmen, die z.B. von Umstrukturierung betroffen sind zu garantieren. Frau Bolodár betont, dass die KOM etliche Stellungnahmen bei der Planung der Zukunft der Kohäsionspolitik berücksichtigt hat. Der ESF Ausschuss im November 2024 hat eine Stellungnahme an den EP und den Rat geschickt, wo unterstrichen wurde, dass die grundlegenden Elemente des ESF nicht geändert werden sollten. Zu den weiteren Fragen wird Frau Dizinger mit Frau Bolodár Kontakt aufnehmen. Herr Nobereit (Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.) fragt nach dem Abrechnungsmechanismus FNLC ggü. der EU-Kommission. Frau Dr. Zöphel erläutert, dass maßnahmebezogene Meilensteine (bspw. die Bewilligung einer bestimmten Anzahl von Vorhaben, der Abschluss einer bestimmten Anzahl von Vorhaben) definiert und mit der EU-Kommission im Rahmen der Programmaufstellung/-änderung verhandelt werden. Mit jedem Meilenstein sind bestimmte EFRE-Mittel verbunden. Nach Erreichen der Meilensteine wird der ausverhandelte Betrag an den Mitgliedstaat ausgezahlt. Die Prüfungen der Prüfbehörde erfolgen dann nur noch dahingehend, ob die Berechnung der Erreichung der Meilensteine richtig erfolgte. Herr Scheen (VB ESF Plus) ergänzt, dass es eine Trennung der Abrechnungsmechanismen Begünstigter-Verwaltungsbehörde (lower-level) und Verwaltungsbehörde und EU-Kommission (upper-level) gibt.

	Die Auszahlung der Fördermittel an den Begünstigten muss sich nicht ändern und kann weiterhin über Ist-Kosten oder vereinfachte Kostenoptionen erfolgen. Herr Perschke (Zukunftsfähiges Thüringen e. V.) führt aus, dass Energie ein öffentliches Gut sei und auch als solches behandelt werden sollte. Ebenso gibt er den Hinweis, dass die Förderung von Bildung mehr sein muss als eine Förderung der MINT-Fächer. Es geht auch um die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Herr Schmidt (TMDI) fragt nach den Vereinfachungen der Abrechnungsmethode FNLC für die zgS. Aus Sicht von Frau Zöphel gibt es diese nur, wenn sich auch die Abrechnungsmethodik zwischen dem Mitgliedstaat und dem Begünstigten ändert. Frau Dizinger (DGB Hessen Thüringen) führt aus, dass es wichtig ist, Bürokratie abzubauen. Die Abbildung von Sachkosten über vereinfachte Kostenoptionen (VKO) sei ein richtiger Weg. Sie gibt aber zu bedenken, dass bei den VKO für Personalkosten es wichtig sei, diese anhand von Tariflöhnen zu bestimmen sowie Tarifsteigerung, gerade bei mehrjährigen Vorhaben, zu antizipieren. Frau Zöphel erwidert, dass dies in Thüringen bei den VKO für den EFRE erfolgt ist und berücksichtigt wird.
5	**Ergebnisse Halbzeitevaluierung EFRE Programm 2021-2027 Thüringen (inkl. Umsetzungsstand des Programms zum 31.12.2025** Frau Mollay und Herr Arndt von ÖIR tragen anhand einer Präsentation zum Umsetzungsstand und den Ergebnissen der Habzeitevaluierung vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen. Herr Nobereit (Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.) fragt, warum die Einbindung der Förderung der Mobilität des ländlichen Raums im Programm nicht Gegenstand der Evaluation war. Ein Mehr an neuen Straßenbahnen löst das Mobilitätsproblem des ländlichen Raums nicht. Herr Dr. Herrmann (VB EFRE) antwortet, dass dies nicht Gegenstand der Evaluation war (diese war im Wesentlichen Evaluierung der bestehenden Maßnahmen). Frau Zöphel ergänzte, dass die Förderung der Mobilität des ländlichen Raums kein EU-Ziel der EFRE-Förderung in Thüringen ist. Herr Schmidt (TMDI) fragt, ob die Flexibilitätsbeträge in Thüringen verbleiben. Herr Dr. Herrmann bejaht dies und bestätigt, dass diese Beträge im Programm verbleiben. Mit der Programmänderung wird aber ein Vorschlag vorgelegt, wie Anteile dieser Beträge zwischen den Prioritäten umgeschichtet werden sollen. Herr Soisson (BMWK) fragt nach der Nutzung von STEP in Thüringen. Frau Zöphel führt aus, dass STEP genutzt werden soll und eine STEP-Priorität durch die anstehende Programmänderung ins Programm integriert werden soll. Der Vorteil für Thüringen liegt bei der Nutzung der 100 % Kofinanzierung der Mittel durch die EU sowie der Möglichkeit der Förderung von Großunternehmen. Die laut STEP-Verordnung förderfähigen Branchen sind in Thüringen eher rudimentär vertreten. Frau Corti ergänzt, dass STEP von den deutschen EFRE Programmen umfassend genutzt wird und Deutschland somit bei der STEP-Umsetzung im europäischen Vergleich unter den ersten Mitgliedstaaten liegt. Frau Corti fragt nach den Gründen für die verzögerte Umsetzung der Priorität 3.

	Als Antwort verweist Frau Dr. Zöphel auf die komplexe Erstellung der entsprechenden Förderrichtlinie. Auf die Frage nach der Gefahr eines möglichen n+3 Mittelverfalls antwortet Frau Dr. Zöphel, dass mit dem Erreichen des Ziels Ende 2025 gerechnet wird und kein Risiko für einen Mittelverfall besteht.
6	**Halbzeitüberprüfung ESF PLUS (Umsetzungsstand des Programms und Beschluss zur Zuweisung des Flexibilitätsbetrages)** Frau Haase (VB ESF Plus) stellt anhand einer Präsentation den Tagesordnungspunkt vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen. Frau Bolodár (EU-Kommission, GD EMPL) dankt der VB ESF Plus für die gute Zusammenarbeit. Beschluss: Einstimmig angenommen
7	**3. Änderung EFRE Programm 2021-2027 Thüringen** Frau Dr. Zöphel (VB EFRE) stellt anhand einer Präsentation den Tagesordnungspunkt vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen.
8	**Beschlussfassung zu 3. Änderung des EFRE Programm 2021-2027 Thüringen:** Beschluss: Mit einer Enthaltung angenommen.
9	**3. Änderung Auswahlkriterien des EFRE Programm 2021-2027 Thüringen** Frau Dr. Zöphel (VB EFRE) weist einleitend darauf hin, dass es eine Anpassung im Vergleich zu dem mit der Einladung übersandten Dokumente gab. Sie stellt dann anhand einer Präsentation die Änderungen der Auswahlkriterien vor. Herr Perschke (Zukunftsfähiges Thüringen) fragt, ob die Vorhaben bis 2029 umgesetzt werden können, wenn noch Fördergrundlagen ausstehen. Frau Zöphel führt aus, dass im Bereich der energetischen Sanierung in Kommunen (energetische Sanierung innerhalb von zentralen Orten) alle Mittel vorbewilligt sind. Im Bereich der energetischen Sanierung außerhalb von zentralen Orten sollen die Fördergrundlagen 2025 finalisiert werden. Unter Berücksichtigung dessen wurden die Mittel für diesen Bereich sehr stark reduziert. Für den Fördergegenstand „Starkregenvorsorge“ und die Maßnahme „Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber Klimawandelfolgen“ wird eingeschätzt, dass trotz Ergänzung der Fördergrundlagen 2025, alle geplanten Mittel umgesetzt werden. Ziel ist immer, dass Mittel so umgeplant werden, dass diese bis Ende 2029 auch verausgabt werden können.
10	**Beschlussfassung zur 3. Änderung Auswahlkriterien des EFRE Programm 2021-2027 Thüringen** Frau Dr. Zöphel (VB EFRE) stellt die Beschlussfassung, aufgrund der Änderung zur übersandten Fassung, vor. Beschluss: Einstimmig angenommen.

11	**Öffentlichkeitsarbeit EFRE Programm 2021-2027 Thüringen** Frau Beier (VB EFRE) stellt anhand einer Präsentation die bisherigen und künftigen Maßnahmen anhand einer Präsentation vor. Herr Soisson (BMWK) warb für die Nutzung des Instagramm-Kanals „eu_vorort“. Frau Corti (EU-Kommission, GD-Regio) fragt nach den Herausforderungen bei der Nutzung von Social Media. Frau Beier (VB EFRE) antwortet, die größten Herausforderungen sind, Vorhaben zu finden, die für die Zielgruppe geeignet sind. Aber auch die Produktion hochwertiger Grafiken und Visuals stellt eine Herausforderung dar, wenn man die Fähigkeiten und die Zeit berücksichtigt, die für deren Entwicklung erforderlich sind. Die Präsentation wird mit dem Entwurfsprotokoll versendet.
12 (neu)	**Umsetzungsstand Bewertungsplan ESF PLUS** Frau Haase (VB ESF Plus) stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Umsetzungsstand des Bewertungsplan vor und präsentiert erste Ergebnisse der Pandemiestudie. Herr Ortmann (Regionale Planungsgemeinschaften Thüringen) fragt, ob die Defizite in Schulen bei der vorgestellten Studie mit betrachtet wurden. Frau Haase erläutert, dass dieses Thema nicht zum Untersuchungsgegenstand der Pandemiestudie gehört. Frau Haase verweist auf die nächste Sitzung der AG Evaluierung.
	Sonstiges Nach der Projektbesichtigung verabschiedet Frau Dr. Zöphel die Teilnehmenden und weist auf folgendes hin: - Nächste BGA-Sitzung ist voraussichtlich im Herbst 2025. Diese wird virtuell erfolgen. - Hinsichtlich der Mitglieder und deren Teilnahme an Sitzungen verweist Frau Zöphel auf die Geschäftsordnung: Jede Institution hat ein Mitglied und eine Vertretung. Erst wenn beide nicht an der Sitzung teilnehmen können, kann eine weitere Person benannt werden.

Erfurt, den 05.05.2025

Anlagen (wurden bereits mit Entwurfsprotokoll verschickt):
- Teilnehmerliste
- Präsentationen.
-

v.i.S.d.P:
bestätigt: Herr Scheen (Leiter VB ESF)
bestätigt: Frau Dr. Zöphel (Leiterin VB EFRE)